

# BILDUNGSBAU

Magazin für das Mannheimer Schulbauprogramm

Ausgabe | 2



## GUTE ZEITEN

Historische Uhren in modernen Gebäuden:  
Die Stadt Mannheim bringt ihre Schulen auf den neuesten Stand.



## INHALT

- 03 **Editorial**
- 04 **Da komm ich her**  
Layla erzählt vom Libanon
- 06 **Vorbild für Bildungsgerechtigkeit**  
Ein Interview mit Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb  
und BBS-Geschäftsführer Karl-Heinz-Frings
- 08 **Gute Zeiten**  
Wir reisen in den Schulen von damals nach heute
- 14 **Schüler fragen – Profis antworten**  
Dieses Mal geht's um die Zeit
- 15 **Deine Stadt**  
Veranstaltungstipps für Mannheim
- 16 **Schulzeit in Zahlen**  
Infografik zu Schulstunden, Schuluhren und mehr
- 17 **Impressum**
- 18 **Lesen & Vorlesen**  
Buchempfehlungen aus der Stadtbibliothek
- 19 **Selbst gemacht**  
Schicke Uhren für dein Zimmer

## EDITORIAL

Liebe Schülerinnen und Schüler,

zunächst möchte ich mich bei Euch als neuer Geschäftsführer der BBS vorstellen – der Gesellschaft, die den Bildungsbau in Mannheim mit dem Dezernat für Bildung von Frau Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb gemeinsam für Euch vorantreibt.

Unser Ziel ist es, die Lernumgebung in Mannheims Schulen nach und nach so zu gestalten, dass Ihr Euch wohlfühlt und Euch das Lernen in der Schule Spaß macht. Dafür benötigen wir natürlich etwas Zeit. Denn anders als die Schuluhr an der Käferterschule, die – wie Ihr nachlesen könnt – eine bewegte langjährige Geschichte hat, ist die BBS eher jung. Sie würde jetzt, wäre sie eine Schülerin, gerade mal in die 5. Klasse gehen.

Blickt man zurück auf die Leistungen, die die Mitarbeiter der BBS in dieser relativ kurzen Zeit erbracht haben – z.B. mit den Neubauten der Vogelstangschule und des Johanna-Geissmar-Gymnasiums sowie der Sanierung des Karl-Friedrich-Gymnasiums und der IGMH – wurde schon viel erreicht. Angesichts unserer Verantwortlichkeit für 70 städtische Schulliegenschaften liegt aber auch noch viel vor uns.

Wir haben dieses Magazin für Euch aufgelegt, um Euch einmal zu zeigen, was in anderen Schulen los ist und wie Eure Mannheimer MitschülerInnen lernen. Nehmt Euch die Zeit zum Lesen und lasst Euch von den Geschichten rund um die Schuluhr und den Bildern aus ungewöhnlichen Perspektiven unterhalten.

Viel Freude wünscht Euch Euer



Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer BBS - Mannheim





# DA KOMM ICH HER

*LAYLA IST FAST NEUN JAHRE ALT UND GEHT IN DIE 3. KLASSE. IN DEN HERBSTFERIEN FLIEGT SIE IN DEN LIBANON: SIE BESUCHT IHRE GROSSELTERN UND IHRE FREUNDIN RIMA, DIE DORT IN DIE SCHULE GEHT.*

„Kinder, die im Libanon in die Schule kommen, können schreiben, lesen – und sogar schon Englisch oder Französisch. Das lernt man nämlich bereits im Kindergarten, denn ab der ersten Klasse werden viele Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet, nur Geschichte, Erdkunde und natürlich Arabisch auf arabisch. Insgesamt muss man neun Jahre in die Schule gehen und dann eine staatliche Prüfung machen – wer studieren möchte, der wird nach drei Jahren noch einmal geprüft, so ähnlich wie beim Abi in Deutschland.“

Der Libanon liegt direkt am Mittelmeer und grenzt an Syrien und Israel. Das Land ist viel kleiner als Deutschland, es

leben auch weniger Menschen da. Die Hauptstadt heißt Beirut. Etwa eine Stunde entfernt wohnen meine Großeltern in Houmine El-Tahta im Süden des Libanon. Sie haben ein Restaurant. Dort gibt es viele libanesische Spezialitäten, zum Beispiel den Kichererbsenbrei Hummus oder Taboule, ein Salat aus Petersilie, Tomate, Minze und Bulgur.

Wenn ich sie besuche, fahren wir ans Mittelmeer. Dahin sind es nur 12 Kilometer – das ist viel kürzer, als wenn man in Mannheim einmal von der Rheinau nach Sandhofen fährt.“

*DR. ULRIKE FREUNDLIEB IST SEIT 2011 BÜRGERMEISTERIN FÜR BILDUNG, JUGEND UND GESUNDHEIT, KARL-HEINZ FRINGS VERANTWORTET SEIT JANUAR 2015 ALS GESCHÄFTSFÜHRER DIE BBS BAU- UND BETRIEBSSERVICE GMBH. GEMEINSAM KÜMMERN SIE SICH UM DIE ENTWICKLUNG DER MANNHEIMER SCHULLANDSCHAFT.*

**Frau Dr. Freundlieb, warum hat die Stadt Mannheim die Bewirtschaftung ihrer Schulen an die BBS ausgelagert?**

**Dr. Ulrike Freundlieb:** Weil wir eine kontinuierliche Instandhaltung aller Mannheimer Schulen gewährleisten wollen. Nur so ist ein bedarfsgerechter Schulbetrieb sicherzustellen. Die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH wurde deshalb auf Initiative des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz als Tochterunternehmen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG gegründet. Seit August 2014 ist sie im Rahmen einer Public Private Partnership mit der Bewirtschaftung von insgesamt 70 städtischen Schulliegenschaften beauftragt.

**Was genau bedeutet Public Private Partnership?**

**Karl-Heinz Frings:** Das ist eine Partnerschaft zwischen Kommunen und privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen. Dabei übernehmen wir als Unternehmen die Planung, die Finanzierung, den Bau sowie die langfristige Bewirtschaftung und Instandhaltung von öffentlichen Immobilien. Zu den 70 Schulliegenschaften gehören ja 69 Sport- und zwei Schwimmhallen, 21 Mensen und 35 Hausmeisterwohnungen – nahezu die Hälfte der Immobilien der Stadt Mannheim. Dafür zahlt uns die Stadt jährlich eine feste Rate.

**Und welche Vorteile hat das für die Stadt Mannheim?**

**Dr. Ulrike Freundlieb:** Im Wesentlichen Kostentransparenz und Planungssicherheit – und zwar für die nächsten 20 Jahre, so lange ist die BBS fürs Erste beauftragt. Dabei kann sie auf die Ressourcen und das Know-how ihrer Muttergesellschaft GBG zurückgreifen und in unserem Auftrag für bedarfsgerechte,

qualitativ hochwertige und kontinuierlich in Stand gehaltene Schulgebäude sorgen.

**Lassen Sie uns über Zahlen sprechen.**

**Dr. Ulrike Freundlieb:** Die BBS erhält von der Stadt Mannheim eine jährliche Rate von 27,2 Millionen Euro. Darüber hinaus haben wir 2014 zusätzlich 16,69 Millionen Euro investiert, um die Qualität der Schulgebäude weiter zu verbessern. In diesem Jahr werden die Investitionen auf 20,49 Millionen Euro steigen.

**Welche Aufgaben muss die BBS mit ihrem Budget erfüllen?**

**Karl-Heinz Frings:** Die Hauptaufgabe ist die kontinuierliche Bauunterhaltung. In den letzten Jahren ist hier ein enormer Sanierungsbedarf entstanden, den wir bereits zu großen Teilen abbauen konnten. Durch die Übertragung der Schulen an die BBS können wir sicherstellen, dass ihr Zustand kontinuierlich verbessert wird. Der Bedarf an Instandhaltung wird erfasst, die Instandsetzung geplant und umgesetzt. Auf die Meldung der Schulen werden Reparaturen durchgeführt. Wir verantworten ja insgesamt eine Fläche von 492.338 m<sup>2</sup> und kümmern uns dabei auch um die klassische Gebäudebewirtschaftung: Strom, Heizung, Wasser und Abwasser, Abfallbeseitigung und Hausmeisterservice. Die Reinigung ist an externe Unternehmen vergeben, die Qualität wird von uns kontrolliert.

**Und wer entscheidet, welche Schule als nächstes renoviert oder saniert wird?**

**Dr. Ulrike Freundlieb:** Die Verantwortung darüber, was an welcher Schule in welchem Umfang investiert wird, liegt weiterhin bei der Stadt als Schulträger. Die endgültige Entscheidung verbleibt stets beim Gemein-

derat als oberstem Organ der Stadt. Selbstverständlich tauschen wir uns mit der BBS regelmäßig über den Zustand der Schulen aus. Wichtig ist hierbei die Betrachtung der gesamten Mannheimer Bildungslandschaft, um die strategischen Zielsetzungen der Stadt weiter voranzutreiben.

**Von welchen Zielsetzungen sprechen Sie?**

**Dr. Ulrike Freundlieb:** Wir haben uns in Mannheim zum Ziel gesetzt, Vorbild für Bildungsgerechtigkeit zu sein. Wir wollen in unseren Schulen auch künftig Talente fördern und Bildungsungleichheiten abbauen. Dazu muss die schulische Infrastruktur die Voraussetzungen schaffen, um allen Schülerinnen und Schülern einen Bildungs- und Lebensort zu bieten.

**Können Sie uns noch einen kleinen Überblick geben, an welchen Mannheimer Schulen aktuell oder in Kürze gebaut wird?**

**Karl-Heinz Frings:** Momentan ist die BBS mit 16 Baumaßnahmen beauftragt, davon werden 12 bereits durchgeführt. Noch in der Planungsphase befinden sich der Ausbau der Bertha-Hirsch-Schule zur Ganztagschule sowie die Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule für die Schulkindbetreuung und eine Mensa. Aktuell laufende Maßnahmen sind die Generalsanierung des Karl-Friedrich-Gymnasiums, der Ersatzneubau der Eduard-Spranger-Schule, die Beseitigung von Brandschutzmängeln an der Luzenbergschule sowie die Generalsanierung und Erweiterung der Sandhofenschule. Um nur ein paar zu nennen.



**„Wir wollen Vorbild für Bildungsgerechtigkeit sein.“**

Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb und Karl-Heinz Frings im Neubau des Karl-Friedrich-Gymnasiums.



**G U T E   Z E I T E N**

---

*EINE STUNDE DAUERT HIER 45 MINUTEN, ABER AUCH IN DIESEM TAKT BEZEUGEN MANNHEIMS SCHULUHREN ZUM TEIL BEWEGTE GESCHICHTE. MITTLERWEILE STECKT SELBST IN DEN ÄLTESTEN UHREN MODERNSTE TECHNIK – GENAU WIE IN DEN SCHULGEBÄUDEN, IN DENEN SIE HÄNGEN.*

Für viele Schüler die schönste Zeit des Tages: die Pause.

**Z**eit ist relativ. Diese These Albert Einsteins kann jeder Schüler bestätigen: Während sich der eine gelangweilt durch die Doppelstunde in seinem wenig geliebten Schulfach quält, rennt dem anderen bei der die Zeugnisnote entscheidenden Klassenarbeit die Zeit davon. Bei den Mannheimer Schuluhren ist das nicht anders: Die Uhr im Atrium der 2007 erbauten Hans-Christian-Andersen Schule hat relativ wenige Schülergenerationen gesehen, die historische Schuluhr der Käfertalschule dagegen schon relativ viele – Schule und Uhr sind schließlich fast 140 Jahre alt.

#### Bewegte Schulgeschichte in Käfertal

Wenn diese Uhr also aus dem Nähkästchen plaudern könnte, dann würde sie spannende Geschichten erzählen: Von einem Gebäude, das einst als Jagdschloss für Kurfürst Carl Theodor gebaut und 1877 zur Schule umfunktioniert wurde. Von Schülerinnen und Schülern, die teilweise zu sechzigst in einer Klasse saßen und in der Pause, nach Mädchen und Jungen getrennt, im Kreis laufen mussten. Die als Strafe für Ungehorsam oder andere „Vergehen“ – zum Beispiel für vergessene Hausaufgaben – durch Ohrfeigen, Schläge mit dem Rohrstock bis hin zum Arrest im „Karzer“ (so eine spezielle Arrestzelle hatte früher fast jede Schule) bestraft wurde. Schülerinnen und Schüler, die mit dem Griffel auf ihrer Schiefertafel schrieben, auf den festen Holzbänken saßen und im Winter ihre Klassenzimmer mittels Kohleöfen heizten. Die Kaiserzeit, den 1. Weltkrieg, die Weimarer Republik, eine Weltwirtschaftskrise und auch die Nazi-Diktatur mit dem 2. Weltkrieg, die dunkelste Zeit der deutschen Geschichte, haben die Käfertalschule und ihre Schuluhr erlebt. Nach dem Krieg wurde die Schule mit 1.400 Schülern neu eröffnet, der völlig zerstörte Neubau wieder aufgebaut, das stark beschädigte alte Schulhaus renoviert. 70 Jahre später werden hier rund 250 Grundschüler unterrichtet – und das in einem modernisierten Schulgebäude: Altes und neues Schulhaus sowie die dazwischen liegende Turnhalle wurden in den vergangenen Jahren general saniert. Fassade, Dach, Fenster, Klassen- und Verwaltungsräume, Toilettenanlagen, die Umsetzung von Brandschutzauflagen und der barrierefreie Ausbau des historischen Hauses – die Käfertalschule ist fit für künftige Schülergenerationen. Und die alte Schuluhr? Die wird mittlerweile über eine hochmoderne digitale Haustechnik gesteuert, die in den mächtigen Kellergewölben für ein reibungslos getaktetes Schulleben sorgt.

#### Die berühmteste Schuluhr Mannheims glänzt in Gold

Ein besonderer Zeitmesser findet sich auch in C6. Blickt man vom Paradeplatz nach Nordwesten in Richtung Zeughaus, kann man die imposante Uhr der Friedrich-List-Schule sehen. Ihre beiden Ziffernblätter mit den goldenen Zeigern krönen den charakteristischen Turm des monumentalen Jugendstilgebäudes, das als „Kurfürst-Friedrich-Schule“ zum 300-jährigen Stadtjubiläum im Jahre 1907 eingeweiht wurde. Damals wie heute beherbergt das Haus drei Schulen unter einem Dach: Zur Eröffnung waren das die städtische Gewerbe-, die Handels- und eine Bürgerschule, jetzt sind es eine kaufmännische Berufsschule, das Wirtschaftsgymnasium sowie die Berufsfachschule Wirtschaft – mit zusammen fast 1.900 Schülern. Um zur Schuluhr zu gelangen, muss man im vierten Stock noch einmal 22 Stufen zum Turm erklimmen. Eine Luke im Ziffernblatt belohnt den Aufstieg mit einem fantastischen Blick über die Mannheimer Innenstadt. Die alten mechanischen Uhrwerke sind längst ausgebaut, die Zeiger sind mit der elektroakustischen Anlage (ELA) im Keller gekoppelt, die sämtliche Uhren im Haus und – für jeden Schüler ganz wichtig – die Pausenglocke steuert.

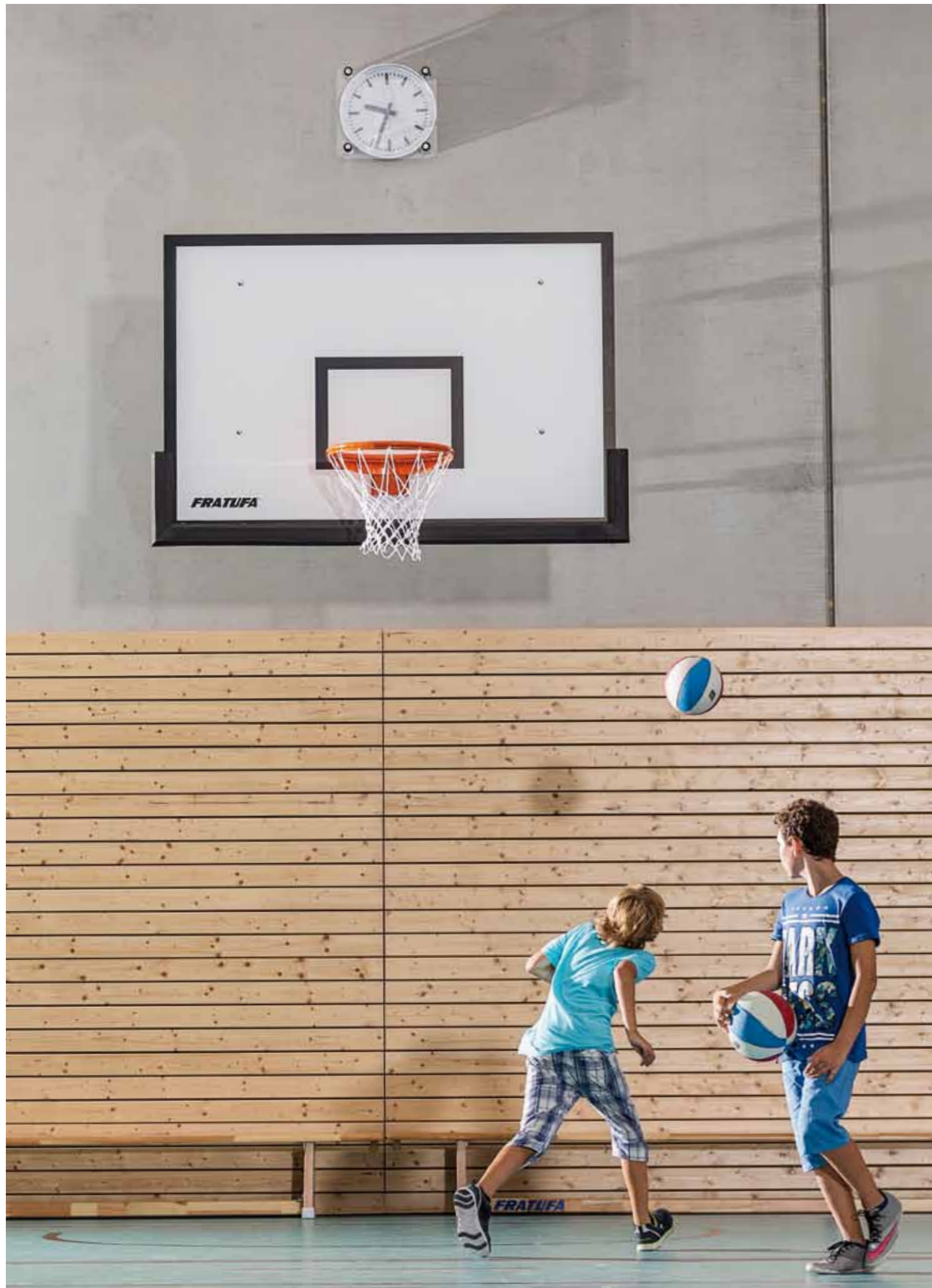
#### Alles neu auf der Schönau

Auch in der Hans-Christian-Andersen-Schule auf der Schönau ist die Schulglocke mit der hochmodernen Haustechnik verbunden. Auf dem Computer im Hausmeisterbüro lassen sich sämtliche Lichter, die Heizung, die Lüftung und der Sonnenschutz bedienen; über Bewegungsmelder sieht man hier sogar, welche Räume gerade belegt sind. Der lichtdurchflutete Neubau wurde im Rahmen der „Rochade Schönau“, der großen Neuordnung der Schullandschaft im Mannheimer Norden, errichtet und 2007 von der ehemaligen Kerschensteiner-Grundschule bezogen. Viel Raum zum Lernen und Toben haben die 252 Grundschüler nicht nur in ihrem zweigeschossigen Atrium, dem Mittelpunkt der Schule, sondern auch in der neuen Turnhalle, die 2014 eingeweiht wurde. Dass man hier einen Modellbau für weitere Ganztagschulen in Mannheim geschaffen hat, beweist der Architekturpreis „Beispielhaftes Bauen“, mit dem die Hans-Christian-Andersen-Schule ausgezeichnet wurde.

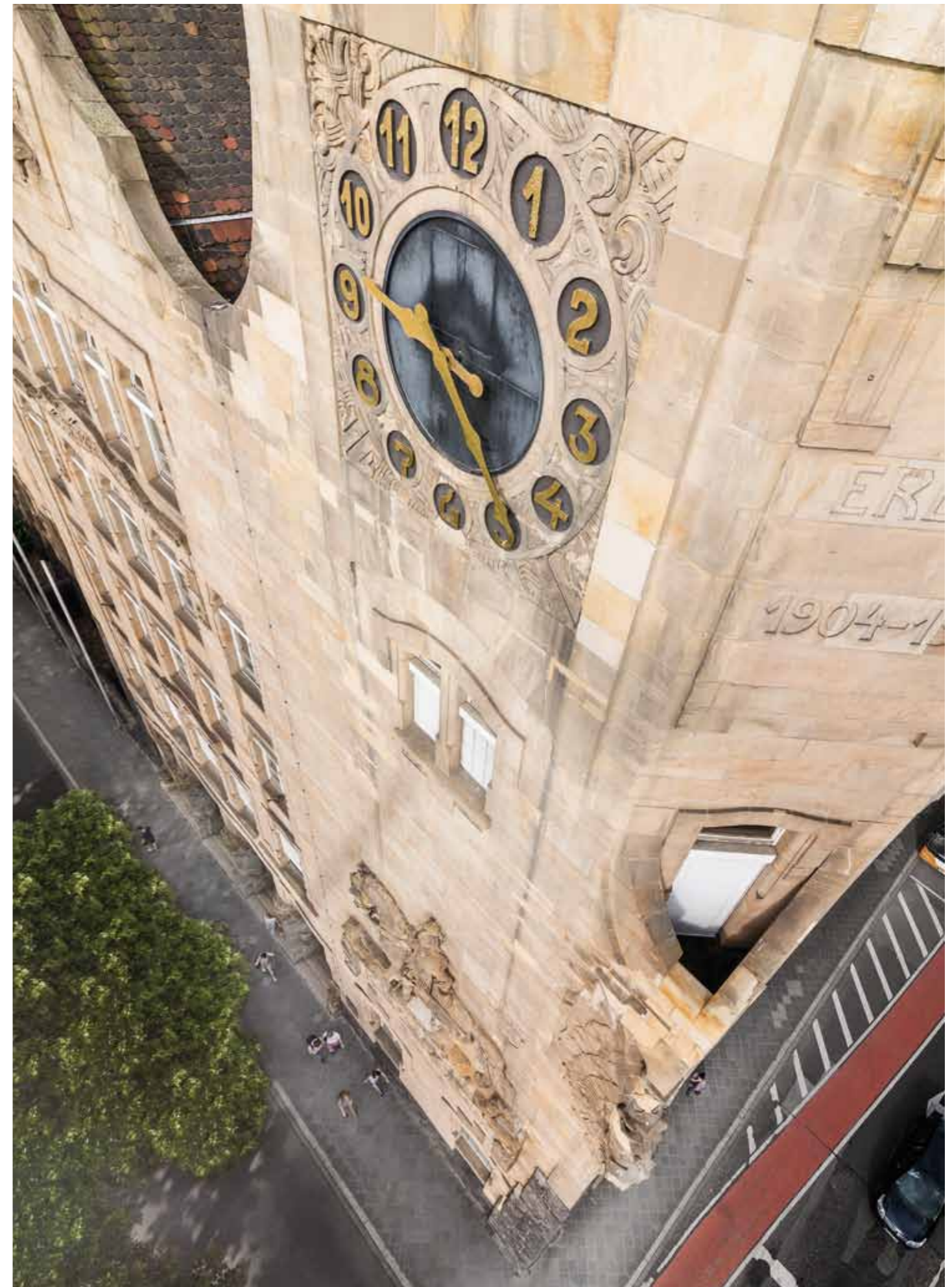
Genau das wird die Aufgabe der kommenden Jahre sein: Weiterbauen. Das Ziel der BBS, dass Mannheims Schülerinnen und Schüler in allen Schulen die besten Voraussetzungen zum Lernen haben, ist dann erfüllt, wenn alle Schulgebäude modern und auf der Höhe der Zeit sind. Und das wird die Schulzeit für jedes Kind noch schöner machen.



Im Kunstraum der Hans-Christian-Andersen-Schule kann man die Zeit auch mal vergessen.



Zeit für Bewegung gibt's in der neuen Turnhalle der Hans-Christian-Andersen-Schule.



Ganz schön monumental: Die Uhr der Friedrich-List-Schule hat einen Durchmesser von ungefähr dreieinhalb Metern.



# SCHÜLER FRAGEN – PROFIS ANTWORTEN

## „Wer passt auf, dass es rechtzeitig zur Pause läutet?“

ELA macht das. ELA ist die Abkürzung für „Elektroakustische Anlage“, und die hat jede Schule. Gemeint ist damit eine Lautsprecheranlage, über die man schnell und einfach Informationen verbreiten kann. Hier ist genau programmiert, wann die Glocke läuten soll. Aber auch wichtige Durchsagen sind möglich. Meistens hat ELA mehrere „Lautsprecher-Kreise“. Damit kann man einstellen, ob nur die Lautsprecher in bestimmten Klassenräumen oder lieber alle eingeschaltet werden. Die wichtigste Funktion der Lautsprecheranlage ist aber gar nicht die Pausenglocke, sondern die Alarmierung im Notfall: Sollte es zum Beispiel irgendwo brennen, gibt es einen lauten Feueralarm, damit alle Schüler rechtzeitig das Haus verlassen. Zur Sicherheit ist die Anlage deshalb auch mit einer Notstromversorgung ausgestattet. Die Pausenglocke kann also selbst bei Stromausfall klingeln. Garantiert.



## „Woher weiß die Schuluhr eigentlich, wie spät es ist?“

Die Schuluhr weiß erst einmal, dass ein Tag 24 Stunden mit jeweils 60 Minuten mit jeweils 60 Sekunden hat. Jede Uhr hat nun einen „Taktgeber“, der diese Sekunden, Minuten und Stunden schlägt. Das können ein Pendel oder eine Unruh sein – aber die gehen nie ganz genau, sondern pro Tag ungefähr eine Sekunde nach. Deshalb gibt es die sogenannte „Weltzeit“, die sich nach einer Atomuhr richtet. Hier sind, wie der Name schon sagt, Atome der Taktgeber. Wenn diese Atome von einem Energiezustand in einen anderen übergehen, nehmen sie entweder elektromagnetische Strahlung auf oder geben sie ab. Das alles passiert auf einer bestimmten Frequenz, die man messen und mit deren Hilfe man die Uhrzeit ganz genau bestimmen kann. In der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig stehen gleich vier Atomuhren, nach denen sich unsere Uhren in Deutschland, also auch die Schuluhren, richten. Übrigens: Weil Atomuhren die genauesten Uhren der Welt sind, auf die sich alle anderen Uhren beziehen, werden sie auch primäre, also ursprüngliche Uhren genannt.



# DEINE STADT

VERANSTALTUNGSTIPPS, MIT DENEN  
DU IN MANNHEIM WAS ERLEBEN KANNST.

## 26. September 2015, 16:00 Uhr

**Schnawwl in der Alten Feuerwache** - Mit der Uraufführung „Mannheimification“, einem Tanzparcours durch die Stadt, startet das Schnawwl in die neue Spielzeit. Bis zu den Theaterferien im Juli 2016 habt Ihr unzählige Möglichkeiten, Euch hier von Theater, Tanz und Oper begeistern zu lassen. [www.schnawwl.de](http://www.schnawwl.de)

## 20. November 2015, 18:30 Uhr

**Stadtbibliothek im Dalberghaus: Erzählnacht für Familien zum Nationalen Vorlesetag** - Unter dem Motto „Bunte Bibliothek“ werden an diesem Abend Geschichten und Märchen für große und kleine Leute erzählt, vorgelesen und gespielt. Ein Bibliothekscafé und ein Bücherflohmarkt helfen außerdem gegen allzu großen (Lese-)Hunger. Anmeldung und weitere Informationen per Telefon (0621 293-8916) oder E-Mail: [stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de)

## Februar 2016

**Alte Feuerwache: lesen.hören 10** - Für Kultur ist man nie zu jung: Deshalb bietet das Mannheimer Literaturfestival lesen.hören auch dieses Mal wieder ein spannendes Programm extra für Kinder und Jugendliche. Zwei Wochen lang werden in der Alten Feuerwache Bücher gefeiert, unter anderem mit spannenden Familienlesungen. Mehr Infos zum Programm gibt's demnächst hier: [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com)

## 17.-28 Mai 2016

**Unterer Luisenpark: Spielmobil Luisenstadt** - In den Pfingstferien könnt Ihr im Unteren Luisenpark, direkt gegenüber des Nationaltheaters, Eure eigene Stadt bauen. Jeden Werktag ab 9 Uhr läuft hier das alltägliche Leben im Kleinen: mit Spiel-Fabriken und -Handwerksbetrieben, einer Bank, einer Post und einer eigenen Gemeindeverwaltung. Auch ein Kinder-Oberbürgermeister und -Stadtbeiräte werden gewählt! [www.spielmobil.majo.de](http://www.spielmobil.majo.de)



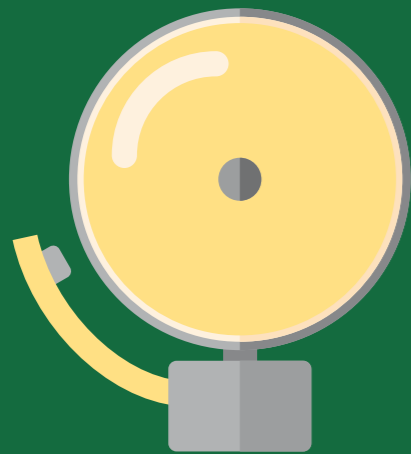


# SCHULZEIT IN ZAHLEN

EIN SCHULTAG DAUERT SECHS STUNDEN – MANCHMAL ABER AUCH VIER ODER ZEHN. SO RELATIV WIE ALLES, WAS MIT DER ZEIT ZU TUN HAT, SIND DIESES MAL AUCH DIE ZAHLEN, DIE SIE BESCHREIBEN.

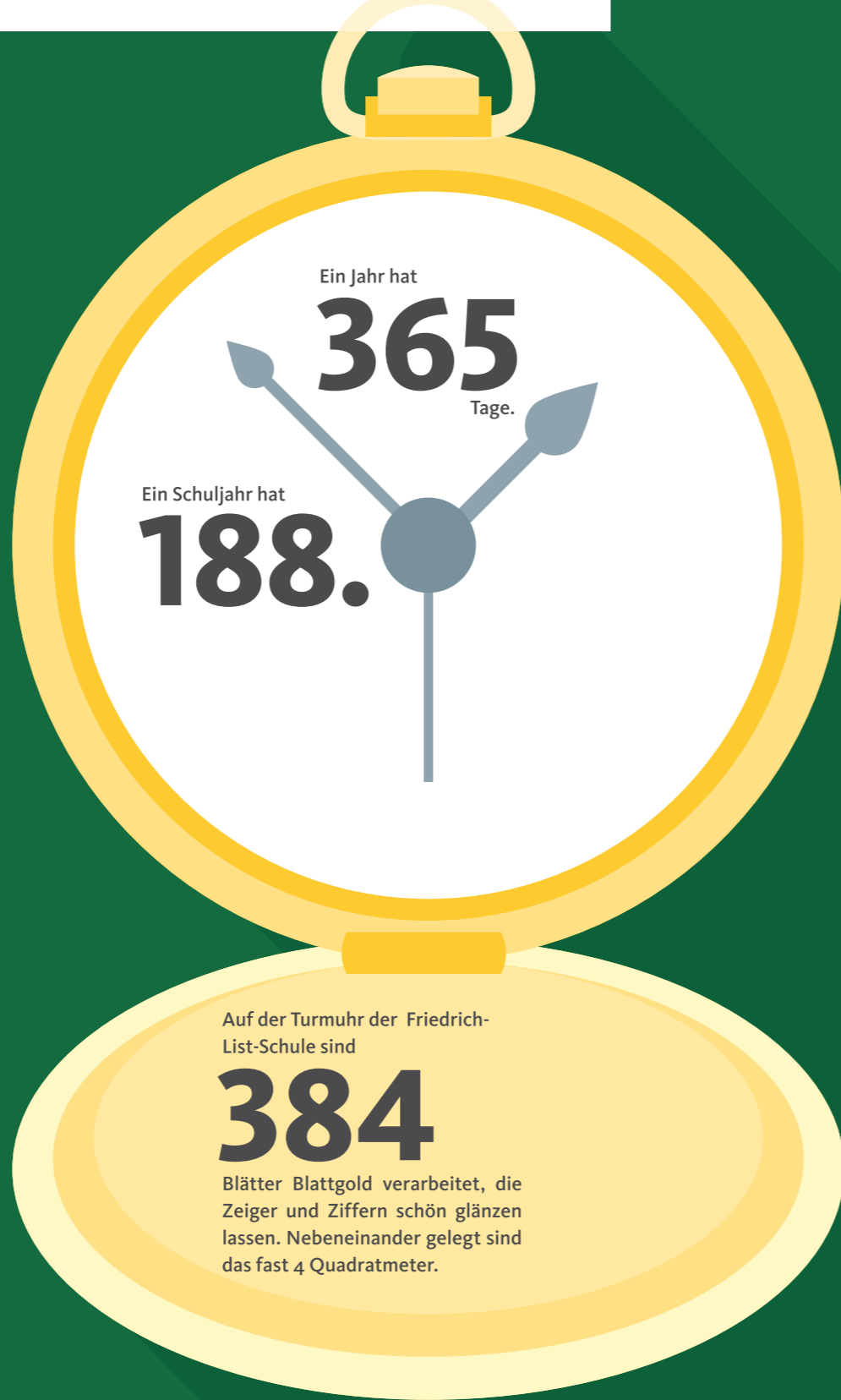


In den ältesten Schulgebäuden Mannheims – den Häusern der Käfertal- und der Feudenheimschule – sind bereits **138 Jahrgänge** über die Flure gerannt. Im neuesten Schulgebäude – dem Neubau der Vogelstangschule – dagegen gerade mal **2**.



Grob geschätzt läuten alle Mannheimer Pausenglocken jeden Tag gemeinsam

**1.338**  
mal.



Ein Jahr hat

**365**  
Tage.

Ein Schuljahr hat

**188.**

Auf der Turmuhr der Friedrich-List-Schule sind

**384**

Blätter Blattgold verarbeitet, die Zeiger und Ziffern schön glänzen lassen. Nebeneinander gelegt sind das fast 4 Quadratmeter.



**13.806**

Stunden dauert eine gewöhnliche Schulzeit von der Einschulung bis zum Abitur.



In diesen 12 Jahren schläft ein Schüler im Schnitt

**37.777**

Stunden – die Nickerchen im Unterricht nicht mitgezählt.



Schulstunden gibt es für die 24.480 Schüler aller allgemeinbildenden Schulen jeden Tag in Mannheim. Macht 1.278.964 Schulstunden im ganzen Schuljahr!

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
BBS Bau- und  
Betriebsservice GmbH  
Ulmenweg 7  
68167 Mannheim

**V. I. S. D. P.**  
Karl-Heinz Frings  
Geschäftsführer

**KONZEPT &  
GESTALTUNG**  
Alexandra Maus -  
Art Direktion

**REDAKTION**  
Ellen Fermer -  
Büro für schöne Texte

**PROJEKTLEITUNG**  
Christian Franke - GBG  
Alexander König -  
xmedias Werbeagentur

**FACHBERATUNG**  
Gunnar Münk  
Peter Doberass  
Thomas Ritter (alle BBS)

**AUFLAGE**  
25.000

**BILDNACHWEISE**  
Titel, S. 2, 4, 8-13:  
Timo Volz Fotodesign,  
S.7: Andreas Henn,  
S. 16-17 Fotolia,  
S. 19: Ellen Fermer,  
Illustration Eule:  
Veronika Kieneke

**FRAGEN &  
ANREGUNGEN:**  
bildungsbau@bbs-  
mannheim.de

**ONLINE:**  
www.bildungsbau-  
mannheim.de

# LESEN & VORLESEN

FÜR IMMER MAL ZWISCHENDURCH ODER EIN GANZES WOCHENENDE AM STÜCK, FÜR GROSSE UND KLEINE, ZUM SELBST LESEN ODER VORLESEN LASSEN: DIE SCHÖNSTEN NEUEN BÜCHER, EMPFOHLEN VOM TEAM DER STADTBIBLIOTHEK MANNHEIM.



**Dunkelsprung**  
von Leonie Swann

Julius Birdwell ist Flohzirkusdirektor. Genauer gesagt, er war es: In einer frostigen Nacht vergisst er seinen geliebten Flohpalast vor der Haustüre, alle Flöhe sind erfroren. Daraufhin überschlagen sich die Ereignisse in Birdwells bisdahin geordnetem Leben. Erst verirrt er sich auf eine Brücke, fällt ins eiskalte Wasser – und wird von einer Meerjungfrau gerettet. Diese verlangt von ihm im Gegenzug, dass er ihre Schwester finden und retten soll. Doch wo soll er mit seinen Nachforschungen beginnen?

Die Suche wird für Birdwell zum unfreiwilligen Abenteuer, in dem er auf viele liebenswerte und gleichzeitig skurrile Gestalten trifft. Immer mehr Puzzleteile fügen sich zusammen, und so entwickelt sich das moderne (Nicht-)Märchen voller Fabelwesen, verrückter Protagonisten und beinahe unlösbaren Aufgaben zu einer verwirrenden, geheimnisvollen, überraschenden Geschichte.

Melanie Hamacher

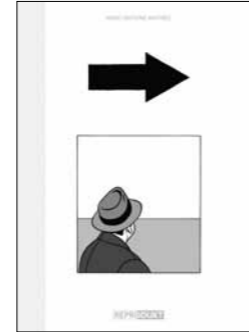


**Emma kauft ein**  
von Alice Melvin

Emma hat eine lange Einkaufsliste und geht damit in zehn verschiedene Spezialgeschäfte. Dort findet sie fast alles: einen grünen Schlauch, einen weißen Kakadu und einen Lolli, der schön klebt. Der gereimte Text lässt sich wunderbar vorlesen, aber noch reizvoller sind die altmodischen Geschäfte, die man durch das Aufklappen der Seiten betreten kann.

Auf den Bildern der englischen Illustratorin Alice Melvin lassen sich unglaublich viele schöne Details entdecken. Und wem Bilder und Geschichte nicht reichen, der kann einen Laden sogar nachbauen: Die Illustratorin hat ein Bastelset entwickelt, aus dem sich Emma, ein Laden und viele weitere hübsche Dinge nachbauen lassen. Das Bastelset kann man über die Seite der Illustratorin bestellen ([www.alicemelvin.com/projects/alices-emporium](http://www.alicemelvin.com/projects/alices-emporium)) – und damit Emmas Geschichte nacherzählen und weiterspinnen.

Bettina Harling



**Richtung**  
Marc-Antoine Mathieu

„Richtung“ ist kein normaler Comic, sondern eine grafische Geschichte ohne Worte. Ein Mann mit Trenchcoat und Hut, ein weiter Raum – mehr sehen wir kaum. Das gesamte Buch ist konsequent in Schwarz, Weiß und ein paar Graustufen gehalten, und trotzdem versteht man schnell, dass der Mann auf der Suche ist. Er findet: Pfeile. Pfeile weisen die Richtung, Richtungen werden zu Pfeilen.

Dieser einmalige Comic versteht es, mit Sehgewohnheiten zu brechen. Durch und durch grafisch und mit vielen interessanten Wendungen und Ideen überrascht er – obwohl er keine wirkliche Geschichte erzählt. „Richtung“ ist ein Fest für Menschen, die grafisch denken, die ab und zu selbst einen Stift in die Hand nehmen, um etwas zu skizzieren. Denn trotz der eher sparsam auf dem Blatt verteilten Linien gibt es auf jeder Seite etwas zu entdecken. Und sei es nur ein Pfeil, eine Richtung.

Dr. Bernd Schmid-Ruhe

# SELBST GEMACHT

TICKT UND TACKT, WIE'S EUCH GEFÄLLT: MIT EIN PAAR UTENSILIEN UND ETWAS PHANTASIE BASTELT IHR EUCH EINE SCHÖNE UHR FÜR EUER ZIMMER.



**5 | Jetzt geht's an Verziern.** Unsere Uhren sind mit bunten Gummibändern bespannt, mit Farbe bemalt und Knöpfen sowie kleinen Spielzeugtieren beklebt – oder mit Stempeln bedruckt und kleinen Holzklammern verziert, auf denen die Ziffern stehen.



**1 | Ihr braucht:** ein Uhrenbastelset oder ein einzelnes Uhrwerk aus dem Bastelladen, eine Batterie, Klebstoff, Schere und alles, was Eure Bastelschublade hergibt (Farbe, Geschenkpapier, Stanzmaschine, Glitter, Stoffreste, Bügelperlen, Büroklammern, usw.).



**2 | Zieht die Zeiger** vorsichtig vom Bastelset ab und grundiert das Ziffernblatt – wir haben das einmal mit grüner Farbe, bei der zweiten Uhr mit aufgeklebtem Paketpapier gemacht. Man kann aber auch einen schönen Stoff benutzen.

**3 | Für das einzelne Uhrwerk** müsst Ihr das Ziffernblatt selbst basteln. Das geht z.B. mit Bügelperlen, einer alten Legoplatte oder einem festen Stück Pappe. Das Loch in der Mitte nicht vergessen!



**4 | Vergesst die Einteilung** des Ziffernblatts nicht, wenn Ihr später die Zahlen 1-12 auf Eurer Uhr markieren wollt. Ein Lineal oder ein Geodreieck helfen!



**6 | Die Zeiger** des Bastelsets wieder aufstecken oder das einzelne Uhrwerk nach der Anleitung montieren. Batterie ins Uhrwerk einlegen. Fertig.

Idee und Umsetzung: Kirstin Kellermann von [kirstin.delicate.com](http://kirstin.delicate.com)



**BILDUNG  
BRAUCHT  
RAUM.**

**WIR BAUEN IHN.**

**GROSSER  
SCHÜLERFILM-  
WETTBEWERB  
IM NEUEN  
SCHULJAHR.**

Bessere Lernbedingungen für Mannheims Schülerinnen und Schüler – durch Modernisierung, Sanierung, Instandhaltung, Neubau und Bewirtschaftung aller 70 Schulliegenschaften der Stadt kümmert sich die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH um die Zukunft unserer Kinder.

[www.bildungsbau-mannheim.de](http://www.bildungsbau-mannheim.de)

Mehr Informationen zum Schülerfilmwettbewerb unter [www.billie-award.de](http://www.billie-award.de)

Bildung braucht Raum. Wir bauen ihn.  
 **BBSMANNHEIM**